

Guter Wille mit mangelnder Vorbereitung

Amt kauft für Hennstedt Lizenz für gleiches Schulprogramm wie in Wesselburen



André Schöne hat als Schulinformatiker den genauen Einblick in das Computerprogramm. Doch zur Schulausschusssitzung des Amtes Eider war er nicht eingeladen worden. Foto: Voß

Hennstedt (bg) Der Schulausschuss des Amtes Eider hat der Eider-Nordsee-Schule ein Computerprogramm gekauft, das viel Geld kostet. Über die Eile bei der Entscheidung war wenige Tage vor den Feiertagen nicht jeder glücklich.

Zwei Arbeitstage vor der Sitzung bekamen die Entscheidungsträger noch schnell die Beschlussvorlage zugeschickt. Eine kurze Zeitspanne, um in Ruhe zu prüfen, worum es überhaupt geht. „Im Rahmen der Schulfusion haben wir

zugesagt, dass die Hennstedter das gleiche System wie die Wesselburener bekommen“, sagte Schulausschussvorsitzende Birgit Meier aus Süderheistedt, als sie das Thema noch dringlich auf die Tagesordnung setzen wollte. „Wir haben damals zugesagt, das schnellstmöglich anzugleichen.“

Bei der Anschaffung handelt es sich um einmalige Kosten in Höhe von rund 70 000 Euro, hinzukommen jährliche Wartungskosten in Höhe von rund 16 000 Euro. „Solche Summen waren da nicht im Gespräch“, wandte Ulf Meislahn aus Tellingstedt ein. „Den Bedarf erkenne ich an. Aber über solch eine Summe eine Abstimmung herbeizuführen zu können, ist mir zu früh.“ Neben Meislahn ärgerte sich auch Peter Ahrens

aus Lunden über den Zeitplan des Amtes: „Wir sind, wie so oft, zu spät informiert worden.“

Den anderen Ausschussmitgliedern machte die kurze Zeitspanne nichts aus. Irritiert war allerdings Schulleiter Thorsten Rode. Als der EDV-Fachmann des Amtes, Ralf Jargstorff, die Software als „Verwaltungsprogramm“ vorstellte, erntete dieser ein Kopfschütteln. „Securon ist viel mehr als ein Verwaltungsprogramm. Ich wundere mich, dass Sie das vorstellen, ohne vorher mit mir und Herrn Schöne gesprochen zu haben“, sagte Rode. Schließlich sei der Schulinformatiker der Wesselburener Schulen bei Fragen auch in Hennstedt dafür zuständig. „Ich kann Herrn Meislahn mit seinen Bedenken verstellen.“

Merklich verärgert, stellte Rode die Möglichkeiten in Kurzform vor. „Ich bin darauf nicht vorbereitet“, sagte Rode eingangs und lud ein, sich bei nächster Gelegenheit ein genaues Bild vor Ort zu verschaffen. Bei Securon handele es sich um eine pädagogische Plattform, die unter anderem ermögliche, dass über Bildschirme von Wesselburen aus in Hennstedt unterrichtet werden kann. „Es kann viel und ist für beide Standorte wichtig.“

Allen Unannehmlichkeiten der Meinungsbildung zum Trotz, beschlossen die Schulausschussmitglieder ohne längere Diskussion, das Programm zu besorgen, sodass die Eider-Nordsee-Schule künftig an beiden Standorten davon profitiert.